

**Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg**  
**Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt**

<b>Persönliche Angaben</b>	
Studiengang an der FAU:	International Business Studies
Art des Aufenthaltes:	Studium
Gasteinrichtung:	Universidad de Buenos Aires
Gastland:	Argentinien
Studiengang an der Gastuniversität:	Administración
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 17/18

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Da es in meinem Studiengang sich um ein verpflichtendes Auslandssemester handelt, habe ich schon früh angefangen mich mit Erfahrungsberichten auseinanderzusetzen und mich auch mit Studenten zu Unterhalten die gerade zurückgekommen sind. Somit stand für mich schon relativ früh fest, dass ich nach Buenos Aires will. Meine Bewerbung habe ich auf Spanisch verfasst aber man hätte es genau so gut auch auf Deutsch machen können. Zum Auswahlgespräch wurden dann 12 Studenten eingeladen. Das Gespräch war jetzt nicht sehr intensiv mit jedem einzelnen aber jedem wurde eine Frage auf Spanisch gestellt um den Umgang mit der Sprache zu testen. Aber keine Angst, man kann auch mit A2 die Fragen beantworten und den Platz bekommen. Die vorläufige Antwort kam dann auch recht zeitnah jedoch hat die Bestätigung der Uni in Buenos Aires recht lange auf sich warten lassen (bis Juni).

2. Anreise, Visum, Anmeldeformalitäten vor Ort

Da die finale Antwort erst im Juni kam, habe ich auch erst dann meinen Flug gebucht. Ich bin mit British Airways über London geflogen und habe gleich den Rückflug gebucht für Ende Januar, da das genauso viel gekostet hätte wie One Way. Ich hatte mich für einen Rückflug aus São Paulo entschieden, weil ich gleich schon das Reisen im Blick hatte. Um vom Flughafen zu meinem Hostel zu kommen, habe ich ein Taxi genommen. Im Nachhinein würde ich empfehlen sich gleich Uber in Deutschland zu holen und dann damit in die Stadt zu fahren, da es günstiger ist. Was mir vorher nicht bekannt war und von der FAU nicht kommuniziert wird ist, dass man dort noch einen Semesterbeitrag von 3000 ARS bezahlen muss (damals ca. 150 €).

Um das obligatorische Visa für Studenten zu bekommen sind mehrere Schritte nötig, daher empfehle ich früh damit anzufangen. Genauere Informationen schickt das Internationale Büro der UBA. Ich brauchte damals keine Kopie meines Reisepasses bzw. ein polizeiliches Führungszeugnis oder ein Passbild.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Für die ersten Nächte hatte ich ein Hostel und habe ehrlich gesagt im Vorhinein auch keine Anstalten gemacht um über das Internet schon was zu suchen. Da bin ich auch froh drum, da es oft beträchtliche Unterschiede zwischen den Bildern und dem tatsächlichen Zustand des Zimmers gibt. Damit du kein Stress hast, bietet es sich an 2

Wochen vor Beginn des Semesters anzureisen. Die Zeit sollte dann auch ausreichen um über die Seiten Compartodempto oder Craigslist etwas ausfindig zu machen. Man kann evtl. auch etwas über Facebook Gruppen finden. Es bietet sich an, in den Vierteln Palermo oder Recoleta etwas zu suchen. San Telmo ist ebenfalls sehr schön aber weit weg von Palermo, was das Zentrum der Intercambios zum Weg gehen ist. Bei mir hat es eine Woche gedauert und dann hatte ich etwas gefunden.

Achtung: Man sollte sich bewusst sein, dass die Standards nicht so hoch sind wie in Deutschland. Kakerlaken kommen in den meisten Häusern vor. Mit der Kautions habe ich selber kein Problem gehabt aber es wird davor gewarnt, dass diese z.T. nicht mehr zurückgegeben wird. Achtet am besten auf euer Bauchgefühl oder fragt andere Bewohner der WG wie die das gemacht haben.

4. Studium (Lehrveranstaltungen, Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Im Großen und Ganzen waren die Kurse, die ich belegt habe, vom Niveau ähnlich wie in Deutschland und man musste das ganze Semester hindurch etwas machen. Gestión del Capital Social y los Valores Éticos hat mir gut gefallen und man lernt auch viel über Unternehmensethik was genau so in Europa anwendbar ist. Creatividad e Innovación ist recht unstrukturiert gewesen und die Prüfung unverhältnismäßig zu den Stunden. Comercialización internacional ist recht informativ für internationalen Handel und den argentinischen Außenhandel. Die Vorlesungen sind meistens am Nachmittag oder am Abend bis z.T. 23 Uhr. Man gewöhnt sich also einen anderen Rhythmus an. Es wird auch ein kostenpflichtiger Sprachkurs angeboten zu dem ich aber nichts sagen kann, da ich das Angebot nicht in Anspruch genommen habe. Freunde von mir haben sich eine eigene spanisch Lehrerin organisiert die für ca. 10 Euro die Stunde einmal die Woche Einzelunterricht gibt.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Mitarbeiter im International Office sind sehr hilfsbereit und nett. Ich hatte keine Probleme dies bezüglich. Am besten ist es, wenn man vorbei geht anstatt eine Mail zu schreiben, da einem so oft schneller geholfen wird. Um Anliegen der Studenten kümmern sich aber auch die Tutoren, wo jeder einen zugeteilt bekommt. Diese organisieren auch wöchentliche Treffen um schnell Anschluss zu finden. Mein Tutor hat sich nicht um mich gekümmert aber wenn etwas gewesen wäre, wären genügend andere Tutoren in dem Programm die sich jederzeit auch um meine Angelegenheiten gekümmert hätten.

6. Ausstattung der Gastuniversität bzw. Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume)

Es gibt einen Raum mit Computern für Studenten wo man auch kleinere Dokumente ausdrucken kann. In dem Gebäude befindet sich zudem auch die Bibliothek, eine Cafeteria, Kioske und vor der Uni kann man auch Blöcke etc. kaufen. In unmittelbarer Nähe zur Fakultät befinden sich auch Copyshops die einem preiswert auch mehrseitige Dokumente drucken und die Skripte verkaufen.

7. Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Buenos Aires ist eine Stadt in der man jeden Tag etwas Neues erleben kann aber man muss sich bewusst sein, dass man nicht mal eben von A nach B kommt. Oft ist eine Kombination von verschiedenen Buslinien und ein bisschen Zeit notwendig. Aber keine Sorge, bei den Busverbindungen hilft dir Googlemaps oder die App „Como ligo“. Wie zuvor schon angesprochen, kann man auch Uber nutzen. Das ist etwas teurer aber nachts oder für den Flughafentransfer sehr lohnend. Außerdem gibt es noch Ecobici, ein Netzwerk an Fahrrädern in der ganzen Stadt, wofür man sich auch registrieren kann.

In Buenos Aires besteht immer die Gefahr mal ausgeraubt zu werden aber wenn man seinen gesunden Menschenverstand einschaltet und nicht nachts in dunklen Gassen oder mit dem Handy neben der Straße unaufmerksam herumspaziert, dann kann man das Risiko minimieren.

Einkaufen lohnt sich bei Coto vor allem am Freitag da es dort 15% bei Kartenzahlung gibt. Das Obst ist oft besser und v.a. günstiger in Verdulerias aber an sich ist das Essen recht teuer. Im Gegensatz dazu ist das Essengehen nicht so teuer. (TIPP: ein Steak im Don Julio sollte man mal gegessen haben). In Palermo an sich gibt es viele kleine Cafés oder Restaurants die für Jeden etwas anbieten.

Um an Geld zu kommen empfehle ich Azimo.de, das Prinzip ist ähnlich wie bei Western Union nur mit einem besseren Wechselkurs und weniger Gebühren. Geldabheben ist recht teuer, da selbst mit der DKB-Karte zusätzliche Kosten anfallen und man nur ca. 100€ auf einmal abheben kann. Ein Handychip habe ich mir ganz am Anfang von Movistar besorgt. Wenn du ein zweites funktionsfähiges Handy hast dann pack das ein und lass das teure Modell zuhause, da einem Großteil der Studenten früher oder später mal das Handy geklaut wird.

#### 8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Wie schon angekündigt, sind auf Grund der teuren Lebensmittel die Lebenshaltungskosten ein gutes Stück teurer als in Deutschland. Die Miete für ein normales WG-Zimmer liegt ca. zwischen \$350 und \$450. Das einzige was eindeutig günstiger ist als in Deutschland, sind die Kosten für den öffentlichen Nahverkehr. Es werden auch verschiedene Stipendien angeboten speziell für Auslandssemester. Das bekannteste ist wohl das DAAD. Es gibt jedoch auch Stipendien für Reisekosten welche auf der Seite der FAU auch ausgeschrieben werden. Beachtet hierbei die oft schon sehr frühen Fristen.

Unterschätzt nicht die Kosten für Reisen im Land, da die Entfernungen sehr weit sind. Hier gilt auch sich früh genug Flüge oder Busse zu reservieren.

#### 9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Das Auslandssemester in Argentinien habe ich sehr genossen. Das Land hat sehr viel zu bieten und die Menschen in Buenos Aires waren sehr aufgeschlossen. Es ist glaube ich für jeden in der Stadt etwas dabei, sehr viel Kultur aber auch eine ausgeprägte Feiernkultur. Nicht zu vergessen sind die leckeren Asados, die argentinische Version eines BBQs. Für die Reiselustigen gibt es auch im Süden und im Norden Argentiniens viel zu entdecken nach dem Semester, also plant noch ein paar Wochen im Anschluss ein.

Zu Beginn war ich von dem Verkehr, dem Lärm und der grauen Stadt jedoch etwas erschlagen muss ich ehrlich sagen. Das hat dann mit dem baldigen Frühling aber nachgelassen und so haben wir die Wochenenden auch oft im Park oder auf der Terrasse verbracht.

#### 10. Wichtige Kontakte und Links

Wenn Ihr am Wochenende etwas Neues erleben wollt schaut doch mal auf den Veranstaltungen der Internetseite der Stadt Buenos Aires vorbei. Für Kulturelles Programm bietet das Centrum Cultural de Kirchner eine Breites Angebot für Jedermann an. Außerdem kann man auch über Facebook immer neue Veranstaltungen finden.